

- **FÜR EINE NACHHALTIGE WENDE IN DER ENERGIEPOLITIK**
- **FÜR GEZIELTES UND VERSTÄRKTES ENERGIESPAREN**
- **FÜR BESSERE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN**
- **FÜR EIN WELTWEITES ABSCHALTEN ALLER ATOMKRAFTWERKE**

Als Christinnen und Christen sind wir durch den biblischen Schöpfungsauftrag (Gen 2) aufgerufen, Verantwortung für das Leben auf der Erde, für die Natur, Pflanzen, Tiere und füreinander zu übernehmen, indem wir uns zum Wohl aller für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Die immer knapper werdenden Ressourcen und der gleichzeitig enorme Energieverbrauch der industrialisierten Welt im Vergleich zu den Entwicklungsländern stellt uns vor die Herausforderung, unseren Lebensstil zu überdenken, konkrete Handlungen auf individueller und politischer Ebene zu setzen und so gegenzusteuern.

Die Atomreaktoren-Katastrophe in Fukushima hat uns nach dem Super-GAU in Tschernobyl zum zweiten Mal tragisch vor Augen geführt, dass Kernkraft keine ethisch tragbare Lösung sein kann, um unseren weltweiten Energiebedarf zu decken. Die Risikotechnologie ist für den Menschen nicht beherrschbar, mögliche weitere Unfälle sind nicht ausgeschlossen. Die Frage der Endlagerung radioaktiven Materials ist weiterhin ungeklärt. Der industrialisierte Uranabbau fügt den betroffenen Regionen erheblichen Schaden zu, die Arbeitsbedingungen sind oftmals unerträglich. Bau und Instandhaltung der Atomkraftwerke verursachen enorme Kosten. Nur durch hohe staatliche Subventionen aus Steuermitteln an die Atomindustrie und die Atomforschung ist Strom aus Atomkraftwerken marktfähig geworden. Für die Sicherheit eines Kraftwerks bürgt keine Versicherungsgesellschaft der Welt.

Im Falle eines Versagens müssen die Bürger/innen die astronomisch hohen Schadenskosten tragen. Auch wenn in Österreich ein Atomkraftwerk verhindert wurde, beziehen wir ca. 6% des benötigten Stromes aus ausländischen Atomkraftwerken.

Daraus ergeben sich folgende Handlungsleitlinien auf individueller Ebene:

- Überdenken eines Wechsels des Stromanbieters, der atomkraftfreien Strom anbietet bzw. Anfrage an den derzeitigen Stromanbieter nach atomkraftfreiem Strom.
- Setzen von energiesparenden Maßnahmen, wo immer es möglich ist, denn die steigende Nachfrage nach Energie kann in Zukunft nur mehr durch importierten Strom (u. a. aus Atomkraftwerken) abgedeckt werden.

Wir fordern die Verantwortlichen in Politik und Gesetzgebung auf:

- für den leistbaren Umstieg der Wirtschaft und der Privathaushalte auf erneuerbare Energieformen aus möglichst regionalen Quellen geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen und dabei eine Kostenwahrheit für Energiepreise einzuführen;
- für energiesparendes und energieeffizientes Wirtschaften Anreize zu geben;
- eine verpflichtende und durchgängige Kennzeichnung des verkauften Stroms (Quellenangabe) durchzusetzen;
- die Forschung an erneuerbaren Energieträgern zu fördern;

Die Katholische Aktion der Erzdiözese Wien

- will die genannten Anliegen in nachhaltiger Weise innerhalb der eigenen Gliederungen, Sondergruppierungen und Plattformen, bei ihren Mitgliedern sowie innerkirchlich und in der Öffentlichkeit zur Sprache bringen;
- beauftragt durch den Diözesanausschuss, ihrem obersten beschlussfassenden Gremium, die bestehende Arbeitsgruppe „Energiewende“, die Agenden für eine Stärkung ökologischer und nachhaltiger Energieformen wahrzunehmen;
- unterstützt die Petition „ABSCHALTEN! JETZT!“ auf www.atomausstieg.at.